

Jubiläumsausklang in den Torhäusern

Sechs Museen am Sonntag sind wieder mit dem Shuttlebus verbunden

Als Öffnungen in der Stadtmauer bildeten die sechs Torhäuser einst Ein- und Ausgang nach Ludwigsburg. Nach einem ersten Besuchertag im April laden die sechs Wachen am kommenden Sonntag symbolisch passend zum Ausklang ein.

VON DANIEL VÖLPEL

Dabei hoffen die Veranstalter auf ähnlich große Resonanz wie im Frühjahr. Rund 800 Besucher waren es damals, erklärt Fritz Lang, Vorsitzender des Fördervereins Ludwigsburger Torhäuser. Auch am Sonntag, 18. Oktober, wird ein kostenloser Bus die sechs Häuser im Halbstundentakt verbinden. Zwischen 11 und 18 Uhr stehen die Torhäuser offen – mit Ausnahme des Aspergers, das um 16 Uhr schließt.

„Wir wollen die Häuser publik machen, selbst viele Ludwigsburger wissen nicht, dass es sechs Stück gibt“, sagt Lang. Ein Highlight hat jede der Einrichtungen vorzuweisen, betont der Koordinator – und alles bei freiem Eintritt: Im Heilbronner Torhaus wird ein Porzellanmaler sein Handwerk vorstellen – passend zur aktuellen Ausstellung über die Ludwigsburger Manufaktur 1919–1927.

Im Schorndorfer Torhaus läuft um 12 Uhr und 15.30 Uhr ein Film über die Nazi-Ermittler von Ludwigsburg. Im Aldinger Torhaus werden die Besucher dagegen gleich selbst zum Schau-



Wie beim ersten Aktionstag im Frühjahr wird ein Bus zwischen den Torhäusern pendeln.

Bild: privat

spieler: Mit dem Blue-Box-Verfahren werden sie in einen Film geschnitten. „Letztes Mal wurde die Technik nicht rechtzeitig geliefert“, bedauert Lang. „Diesmal wird es wohl hinhauen.“

Das Stuttgarter Torhaus beherbergt eine Schau über das Kuhländchen im Bereich Mähren und Schlesien. Dort gibt es laut Lang einiges über zwei berühmte Bewohner dieses Landstrichs zu erfahren: Sigmund Freud, den Vater der Psychoanalyse und Johann Georg Mendel, Erfinder der Vererbungslehre.

Feierlich wird es im Pflugfelder Torhaus zugehen: Es wird am Sonntag seinem neuen Nutzer übergeben (wie berichtet). Zusätzlich zur Ausstellung über Gewerbe und Industrie in der Weststadt sind dort nun historische Baugesuche und Lagepläne

von Firmen sowie einige Tafeln aus der Ausstellung zur Ludwigsburger Wirtschaftsgeschichte zu sehen. „Die haben was ganz Tolles“, freut sich Lang auf die Vorführungen im Asperger Torhaus. Die Betreiber des dortigen Garnisonmuseums treten in historischen Uniformen auf und führen den „KraKa“ (Kraftkarren) vor, das ehemalige Fahrzeug der Fallschirmjäger.

Über die Stationen informiert ein Flyer, der in allen Torhäusern und im Bus ausliegt. Besuchern, die mit dem Auto anreisen, empfiehlt sich ein Einstieg in die Torhausrunde beim Heilbronner Torhaus. Dort ist der Parkplatz Untere Stadt nur einen Katzensprung entfernt.

Internet: www.foerderverein-torhaeuser.de